

## ANTRAG

**auf Aufnahme in das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“  
und Zuteilung eines kommunalen Budgets für die Projektumsetzung**

1. Informationen zur antragstellenden Kommune bzw. zum antragstellenden Kommunalverbund					
<b>Name der antragstellenden Kommune</b>	<b>Stadt Nienburg/ Weser</b>				
<b>Antrag im Kommunalverbund<sup>1</sup></b>	<table border="1"> <tr> <td align="center"><b>NEIN</b></td> <td align="center"><b>JA</b></td> </tr> <tr> <td align="center"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td align="center"><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> <p><b>Namen der beteiligten Kommunen im Verbund:</b></p>	<b>NEIN</b>	<b>JA</b>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>NEIN</b>	<b>JA</b>				
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				
<b>Aktuelle Einwohnerzahl</b> (Stichtag 30.09.2020; bei Kommunalverbänden bitte einzeln auflisten)	31507 Einwohner*innen				
<b>Zentralörtliche Funktion</b> (Raumordnerisch festgelegte Grund-, Mittel- oder Oberzentren in der Kommune oder im Kommunalverbund)	<p>Die Kreisstadt Nienburg/Weser des gleichnamigen Landkreises liegt zentral in Niedersachsen zwischen den beiden die Region prägenden Oberzentren Bremen im Nordwesten und Hannover im Südosten. Die regionale Wettbewerbssituation wird grundlegend durch die umgebenden Mittelzentren Sulingen, Neustadt am Rübenberge, Verden und Syke bestimmt. Während die Landeshauptstadt Hannover rund 50 Kilometer und Bremen ca. 70 Kilometer entfernt liegen, sind die zuvor genannten Mittelzentren in etwa innerhalb von 25 bis 45 Minuten per Pkw zu erreichen. Im Allgemeinen ist Nienburg sehr gut an das regionale Verkehrsnetz angebunden und durch weitere Kreis- und Landesstraßen auch von den Gemeinden des Landkreises schnell und problemlos zu erreichen. Dies äußert sich bspw. aufgrund des Vorhandenseins des Kreuzungspunkts der Bundesstraßen B6, B214 und B215, die innerhalb des Stadtgebiets z.T. als mehrspurige Schnellstraßen verlaufen. Die Autobahnauffahrten A2 und A7 sind in etwa in 40 Autominuten zu erreichen. Darüber hinaus verfügt Nienburg neben einem IC- und RE-Halt, diversen Anschlüssen an das überregionale Schienennetz der Deutschen Bahn ebenso aufgrund der direkten Lage an der Weser über eine gute Anbindung an das Netz der Binnenwasserstraßen Europas und Küstengewässer. Die jüngere Bevölkerungsentwicklung in der Stadt ist überwiegend von zwei zentralen Tendenzen geprägt. Während in den Jahren 2000 bis 2008 die Zahl der Einwohner*innen relativ konstant bei ca. 32.500 lag, kam es in den folgenden Jahren zu einem leichten Bevölkerungsrückgang auf in etwa 30.700 Einwohner*innen (2015). Seitdem steigt sie jedoch wieder an und liegt momentan bei rund 31.500. Aufgrund der o.g. Strukturen und der Einwohnerzahl ist die Stadt als Mittelzentrum klassifiziert und zeichnet sich durch seine wichtige (über-)regionale Versorgungsfunktion für die eigene Bevölkerung und ihres Verflechtungsgebietes aus. Insbesondere für das sehr ländlich geprägte Umland übernimmt sie dabei eine erhebliche Ankerfunktion – sowohl wirtschaftlich, kulturell als auch bzgl. der Angebote der zentralen Daseinsvorsorge. Infolgedessen erstreckt sich das Einzugsgebiet auf annähernd 130.000 Menschen. Zudem ist Nienburg wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Mittelweserraumes und bietet sowohl ländliches als auch urbanes Lebensgefühl.</p>				
<b>Maßgeblicher innerstädtischer Bereich</b> (Darstellung des Bereiches, in dem das Projekt / die Projekte umgesetzt werden sollen. Zu beachten: Die Umsetzung der Projekte darf ausschließlich in Grund-, Mittel- und Oberzentren erfolgen. Grafische Darstellung optional. Max. 2 Seiten) <sup>2</sup>	<p><b>Geografische Begrenzung des Projektgebietes:</b></p> <p>Westlich wird der Projektbereich durch die Weser begrenzt. Nördlich verläuft die Grenze entlang der Brückenstraße bis hin zur Marienstraße. Östlich wird das Gebiet durch die Straße Buermende begrenzt. Im Norden stellt die Hannoversche Straße bis zur Einmündung Mindener Landstraße die Grenze dar. Die nördliche Grenze stellt die Ausfahrt des Parkplatzes am Wesavi entlang der Grundstücksgrenze des Schwimmbades Wesavi bis hin zur Weser dar (siehe Anlage 1 Begrenzung des Projektgebietes).</p>				

<sup>1</sup> Antragsberechtigt sind alle niedersächsischen Städte, Samt- oder Einheitsgemeinden ab 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, in denen mindestens ein Grundzentrum festgelegt ist. Mitgliedsgemeinden sind nicht antragsberechtigt, der Antrag muss über die Samtgemeinde erfolgen. Verbünde von Einheits- und/oder Samtgemeinden, auch in der Kombination Einheits- und Samtgemeinde, von insgesamt über 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern sind möglich, die Federführung einer Kommune und eine formlose Erklärung der beteiligten Kommunen ist dabei notwendig. Die Umsetzung der Einzelprojekte darf ausschließlich in Grund-, Mittel- und Oberzentren erfolgen.

<sup>2</sup> Falls mehrere Bereiche betroffen sind (z.B. zwei Grundzentren in einem Kommunalverbund), sind max. 3 Seiten zulässig.

	<p>Darstellung des Projektbereiches:</p> <p>Die Innenstadt von Nienburg verfügt als gewachsene, historische Altstadt über besondere städtebauliche Qualitäten. Die Innenstadt in Nienburg ist für die Menschen (Bewohner*innen, Besucher*innen und Tourist*innen) ein hoher Identifikationsfaktor, da hier die besondere Situation besteht, dass Tourismus (Weserradweg, Sehenswürdigkeiten), Shopping (Fußgängerzone und zentraler Versorgungsbereich), Kultur (Scheibenschießen, Altstadtfest, Weihnachtsmarkt), Natur (Wallanlagen, Bürgermeister-Stahn-Wall, Steinhuder Meerbach), Gastronomie und auch städtebaulichen Qualitäten durch die historische Bausubstanz der Altstadt in direkter Nähe zueinander vorhanden sind.</p> <p>Die Fußgängerzone mit den Haupteinkaufslagen liegt in der Langen Straße und befindet sich mitten in der historischen Altstadt mit umfangreichem historischem Gebäudebestand. Da diese bis Ende der 1980er Jahre noch für den Fahrzeug- und Busverkehr zugelassen war, wurde die Fußgängerzone besonders breit gestaltet und lädt Besucher*innen der Innenstadt zum Flanieren ein. Darüber hinaus existieren innerstädtisch gesehen keine klassischen Platzsituationen. Dennoch sind mit dem Goetheplatz sowie dem Ernst-Thoms-Platz zwei kleinere Plätze vorhanden, auf denen Veranstaltungen ausgerichtet werden können.</p> <p>Insbesondere profitiert der innerstädtische Bereich vor allem von seinen Magnetbetrieben (bekannte Filialisten), von der Vielzahl inhabergeführter Einzelhandelsbetriebe sowie von seiner attraktiven altstädtischen Struktur mit unzähligen Fachwerkhäusern. Infolgedessen lädt die historische Altstadt zum ausgiebigen Verweilen und Stöbern ein. Dabei haben sich als Haupteinkaufslagen neben der Langen Straße ferner die Georgstraße sowie mit Abstrichen die Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße herausgebildet.</p> <p>Als weitere Besonderheit ist der im Jahre 2008 als „Europas schönster Wochenmarkt“ gekürte Wochenmarkt der Innenstadt zu nennen. Dieser findet zweimal wöchentlich in der Langen Straße statt und übernimmt wichtige Ergänzungsfunktionen im Bereich der Nahversorgung. Gleichzeitig ist er ein Magnet für die Innenstadt und gerade an Markttagen entstehen besondere Synergieeffekte zwischen Markt, Tourismus und Einzelhandel.</p> <p>Die Innenstadt besitzt für die Stadt Nienburg eine herausragende Bedeutung und gilt im Allgemeinen als Hauptgeschäftszentrum mit erheblicher gesamtstädtischer und regionaler Einzelhandels- und Dienstleistungsfunktion. Dementsprechend bildet sie den Schwerpunkt der Einzelhandels-, Gastronomie- und Dienstleistungsnutzungen innerhalb Nienburgs. Zugleich ist sie das Aushängeschild des örtlichen Einzelhandels, das nicht nur auf die heimische Bevölkerung und das umgebende Marktgebiet, sondern auch auf Touristen ausstrahlt.</p> <p>Indessen haben ferner die Entwicklungen der letzten Jahre und nun auch besonders die Covid-19-Pandemie dafür gesorgt, dass der inhabergeführte Einzelhandel - insbesondere in den B- und C-Lagen, d. h. abseits der frequenzstärkeren Lagen Lange Straße und Georgstraße - zunehmend aus der Innenstadt verschwindet und auch zentrenrelevante Sortimente in Form von Fachmärkten (z.B. Spielwaren) an anderen Standorten im Stadtgebiet Nienburgs verteilt sind.</p> <p>Trotz dieser unvermindert gehobenen Stellung der Innenstadt sind auch innerstädtisch betrachtet leerstehende Ladenlokale und geringere Besucherfrequenzen zu beobachten. Speziell ist der südliche Teil der Langen Straße respektive der westliche Abschnitt der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße von jenen Phänomenen betroffen und fallen qualitätsmäßig gegenüber dem viel frequentierten und gut besetzten nördlichen Teil der Langen Straße ab.</p> <p>Historisch gesehen ist die Altstadt durch die ehemaligen Wallanlagen des historischen Stadtkerns mit der Weser im Westen, dem Bürgermeister-Stahnwall im Norden und dem Steinhuder Meerbach im Süden begrenzt. Da sich um die historischen Wallanlagen im Laufe der Zeit wichtige Einrichtungen mit Bedeutung für die Innenstadt (Schwimmbad, Jugendhaus, Theater auf dem Hornwerk, Schulen, Banken) angesiedelt haben, wird der Projektbereich über die historischen Wallanlagen hinaus ausgedehnt. So besteht die Möglichkeit die Zuwegung und die innerstädtischen Bereiche rund um die historische Altstadt zu entwickeln und zu stärken.</p>
--	---

## 2. Betroffenheit von der COVID-19-Pandemie

### Beschreibung der wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen

(Qualitative Darstellung, wie sich die COVID-19-Pandemie auf die Innenstadtbereiche ausgewirkt hat und welche Folgen sich bereits bemerkbar machen. Max. 1 Seite)

Die Innenstadt Nienburgs lebt von sich gegenseitig stützenden und miteinander interagierenden funktionalen Säulen (Tourismus, Kultur, Einzelhandel und Gastronomie). Ist eine dieser Säulen, wie beispielsweise durch die Belastungen aufgrund des erforderlichen (Teil-)Lockdowns, geschwächt bzw. schwächer ausgeprägt, wirkt sich dies unmittelbar auf die anderen Säulen aus – die Stabilität des „Gebäudes“ Innenstadt wird geschwächt. In Nienburg interagieren vor allem die Bereiche Tourismus, Kultur, Einzelhandel und Gastronomie miteinander. Dies ist nicht zuletzt auf ihre räumliche Nähe zueinander mitten in der Innenstadt zurückzuführen. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie der Wochenmarkt, aber auch jährliche Events wie das Altstadtfest oder das Matjes-Essen im Rahmen des Scheibenschießens locken Besucher\*innen in die Stadt, die nicht nur an den Veranstaltungen teilnehmen, sondern auch die Einzelhandelsgeschäfte und gastronomischen Betriebe aufsuchen. Umgekehrt verweilen Besucher\*innen des Einzelhandels/gastronomischer Betriebe im Anschluss an ihren Einkauf auch auf Veranstaltungen. Besonders deutlich wird dies im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Altstadtfestes und dem Frühjahrsmarkt, welche traditionell auch mit einem verkaufsoffenen Sonntag einhergehen. Durch die Lage unmittelbar an der Weser und die umgebenden Grünflächen (die Innenstadt ist beinahe vollständig von Grünflächen umgeben) und kulturelle Anker wie die historische Verbindung zum Nienburger Spargel ist Tourismus ein wichtiges Thema für die Stadt Nienburg/Weser.

Die COVID-19-Pandemie hat die Herausforderungen aufgezeigt, die diese Interdependenz der funktionalen Säulen mit sich bringt. Sowohl Veranstaltungen als auch Tourismus sind durch die Pandemie nur eingeschränkt oder gar nicht möglich und auch auf dem Wochenmarkt sind Pandemie-bedingt geringere Besucher\*innenzahlen zu verzeichnen. Die sonst wirksamen Synergieeffekte können nun nur noch eingeschränkt wirken oder bleiben gänzlich aus. Die Folge: Tagsüber ist die Innenstadt kaum belebt, spätestens nach Beendigung des Wochenmarkts oder nach Ladenschluss ist die Innenstadt beinahe „leergefegt“. Dadurch müssen nicht nur Geschäfte des Einzelhandels und der Gastronomie schließen. Aufgrund des Rückgangs der Besucher\*innenzahlen – die Übernachtungszahlen sind in der Stadt Nienburg 2020 im Vergleich zum Vorjahr um beinahe 30% gesunken – müssen auch touristische Betriebe aufgeben.

Doch nicht nur wirtschaftliche Folgen der COVID-19-Pandemie sind in Nienburg zu beobachten, die Folgen der COVID-19-Pandemie zeigen sich auch im sozialen Bereich. Der Anstieg der Anzahl an Arbeitslosen um ca. 15% trifft einen hohen Anteil an Kreis-Nienburger\*innen. Besonders drastisch scheint auch die Entwicklung der Anzahl hilfebedürftiger Personen nach SGB II und der Rückgang sozialversicherungspflichtig Beschäftigter. Waren für beide Werte vor der Pandemie noch positive Entwicklungen zu beobachten, zeigen sich mit Eintritt von COVID-19 signifikante negative Tendenzen. Auch bei Betrachtung der Entwicklung der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften und der Anzahl anspruchsberechtigter und leistungsbeziehender Personen des Arbeitslosengeldes zeigen sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie deutlich.

Insgesamt betrachtet trägt die Innenstadt Nienburgs erhebliche Folgen durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie davon. Zum einen ist dies auf das Ausbleiben des sozialen und kulturellen „innerstädtischen Lebens“ zurückzuführen, zum anderen durch die Verstärkung von negativen innerstädtischen Entwicklungen wie die Erstarkung des Online-Handels, die auch vor Einsetzen der Pandemie bereits zu beobachten waren und durch die erforderlichen Lockdowns zusätzlich verstärkt wurden. Bürger\*innen, Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus leiden merklich unter der Pandemie und haben mit den Folgen zu kämpfen. Als starker Identifikationsort für die Bürger\*innen ist eine Stärkung der Nienburger Innenstadt nicht nur für dort ansässige Betriebe wichtig, sondern auch entscheidend für die Lebensqualität ihrer Bewohner\*innen.

**Leitprojekt / Leitprojekte (unverbindlich, nicht Bestandteil der Antragsprüfung)**

**Benennung des geplanten / der geplanten Projekte**  
 (Nach Möglichkeit schlüssige Darstellung der bisher bekannten Projekte mit ihrem Beitrag zur Krisenbewältigung bzw. zu einer nachhaltigen Zukunftsgestaltung inkl. - zunächst unverbindlicher - Kostenschätzung und Zeitplanung. Max. 2 Seiten)  
**ZU BEACHTEN: Alle Projekte müssen zwingend bis 31.03.2023 abgeschlossen sein**

Die Situation der Innenstadt in Nienburg war nicht erst seit Corona ein Thema in der Stadtverwaltung Nienburg. In den letzten Jahren gab es verschiedene Ansätze, die Belebung zu erhöhen und die Attraktivität der Innenstadt zu verbessern. Unter anderem wurde die Stadt Nienburg/Weser im Jahr 2019 in das Städtebauförderprogramm "Wachstum und Nachhaltige Erneuerung" aufgenommen. Parallel werden aktuell in der Innenstadt die im ISEK festgestellt städtebaulichen Missstände beseitigt. Die Innenstadt von Nienburg hat großes Potenzial, das aber eben nicht vollumfänglich genutzt wird, um sich gegenüber den Oberzentren Bremen und Hannover und auch den umliegenden Mittelzentren zu positionieren. Mit den Mitteln aus dem Sofortprogramm Innenstadt soll mit Hilfe von verschiedenen Maßnahmenpaketen, den sogenannten Bausteinen, ein nachhaltiges Konzept geschaffen werden, das die Menschen wieder für die Innenstadt von Nienburg begeistern soll. Ziel ist es, eine zukunftsfähige Mischung aus Handel, Gastronomie, Nachhaltigkeit, Kultur, Freizeit, Wohnen, Arbeiten und sozialem Miteinander entstehen zu lassen.

Die geplanten Projekt sind in verschiedenen Bausteinen zusammengefasst. Im Rahmen der Bausteine sind bereits Projekte aufgeführt, diese werden aber im Laufe der Planungen konkretisiert und durch weitere Projektideen ergänzt. Aktuell liegen folgende Projekte vor:

**Baustein 1: Maßnahmen zur Beseitigung von Leerstand**

- Etablierung eines digitalen Leerstandskatasters
- Anmietung von Leerstand zur Belebung durch Innenstadt mit unterschiedlichen Nutzungen (Start-up, Schaufensterkonzerte, Tagesmütter, Coworking-Spaces, Vereinsräume, Kindertheater,...)

**Baustein 2: Maßnahmen zur Stärkung und zum Ausbau des kulturellen und gastronomischen Angebotes**

- Gastronomie in Gewächshäusern am Weser-Beach
- Entwicklung einer Markthalle in einer leerstehenden Immobilie
- Belebung städtischer Plätze mit Biergärten, kulturellen Angebote und Kleinkunsthöfen
- Anschaffung von einem Geschirrwagen, Falzelteln und einheitlichem Mobiliar in der Innenstadt
- Aufbau einer Eisbahn im Winter
- Besondere Themenabende mit Beleuchtung in der Innenstadt

**Baustein 3: Sport- und Freizeitangebote in der Innenstadt etablieren und stärken**

- Aufstellen von Sportboxen in öffentlichen Grünflächen
- Errichtung eines Calisthenics-Parks

**Baustein 4: Ausbau, Stärkung und Digitalisierung von touristischen Angeboten**

- Entwicklung von digitalen Stadtführungen
- Aufstellung einer LED-Infosäule vor der Touristeninformation
- Aufstellen von E-Ladesäulen für den Radtourismus
- Schaffung einer öffentlichen Toilette in der Nähe des Weserradweges

**Baustein 5: Natur in der Innenstadt stärken und nachhaltiges Wohnumfeld schaffen**

- Modellprojekt energetische Sanierung von historischen Gebäuden in der Innenstadt
- Begrünung der Langen Straße mit vogel- und bienenfreundlichen Pflanzen
- Förderung niedrigschwelliger Gebäudeenergieberatungen und individueller energetischer Sanierungsfahrpläne für Wohn- und Geschäftsgebäude in der Innenstadt durch die Klimaschutzagentur Mittelweser
- Anlegen von Themengärten im Innenstadtbereich

**Baustein 6: Aufstockung von Personal**

- Schaffung zusätzlicher Stellen im Rathaus (vorerst befristet auf den Projektzeitraum), um die Projekte zu initiieren und umzusetzen

Antrag auf Mehrbedarf (bitte ankreuzen)	
<b>JA,</b> wenn zum 2. Quartal 2022 bis zu 100.000 Euro mehr für das kommunale Budget zur Verfügung stehen sollten, möchten und können wir diese nutzen und für weitere Projekte binden.	<input type="checkbox"/>
<b>JA,</b> wenn zum 2. Quartal 2022 bis zu 200.000 Euro mehr für das kommunale Budget zur Verfügung stehen sollten, möchten und können wir diese nutzen und für weitere Projekte binden.	<input type="checkbox"/>
<b>JA,</b> wenn zum 2. Quartal 2022 über 200.000 Euro mehr für das kommunale Budget zur Verfügung stehen sollten, möchten und können wir diese nutzen und für weitere Projekte binden.	<input checked="" type="checkbox"/>
<b>NEIN,</b> wir planen nur mit dem nach Antragstellung zugeteilten Budget.	<input type="checkbox"/>

Kontaktdaten	
<b>Antragsstellende Kommune</b>	Stadt Nienburg (Weser)
<b>Name und Funktion der Ansprechperson für den Antrag</b>	Katharina Freimuth (Stadtplanung)
<b>Anschrift</b>	Marktplatz 1, 31582 Nienburg/Weser
<b>Telefon</b>	05021-87492
<b>E-Mail</b>	k.freimuth@nienburg.de
<b>Unterschrift</b>	

Bitte senden Sie diesen Antrag vollständig ausgefüllt **bis zum 15.07.2021** an folgende Adresse:

Niedersächsisches Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten  
und Regionale Entwicklung  
Verwaltungsbehörde EFRE und ESF  
Osterstraße 40  
30159 Hannover

Bitte senden Sie zusätzlich eine eingescannte Version dieses Antrages **bis zum 15.07.2021** an folgende Adresse:

**[innenstadtprogramm@mb.niedersachsen.de](mailto:innenstadtprogramm@mb.niedersachsen.de)**

**Übereinstimmung des schriftlichen und des digitalen Antrags**

Mit meiner **Unterschrift** versichere ich, dass der Inhalt der eingescannten Version des Antrages mit dem Inhalt des schriftlich eingereichten Antrags übereinstimmt.